

# Niederschrift

## über die 21. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung

**Sitzungstag:** 14.11.2019  
**Sitzungsort:** Sitzungssaal des Rathauses  
**Sitzungsdauer:** 17:02 Uhr bis 18:33 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

**Vorsitzender**  
Janßen, Dieter

**Stellvertretender Vorsitzender**  
Vahlenkamp, Dieter

**Ausschussmitglieder**  
Eden, Stephan

anwesend bis Sitzungsende des öffentlichen  
Teils

Remmers, Andrea  
Sender, Alfons  
Thomßen, Almuth  
Waculik, Hanspeter

**Verwaltung**  
Albers, Jan Edo, Bürgermeister  
Christoffers, Heike  
Schwarz, Jörg  
Theesfeld, Maika

Matern, Hans

**Entschuldigt waren:**

### Tagesordnung:

## Öffentlicher Teil

**TOP 1. Eröffnung der Sitzung**

**Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17:02 Uhr.

**TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Der Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

**TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Der Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

**TOP 4. Feststellen der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

**TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

Die Einwohnerfragestunde entfällt, da keine Einwohner der Sitzung beiwohnen.

**Zuständigkeit des Rates:**

**TOP 6. Entgeltordnung der städtischen Feste / Veranstaltungen  
Vorlage: BV/0966/2016-2021**

**Herr Schwarz** trägt aus der Beschlussvorlage vor und erläutert kurz die vorgelegte Entgeltordnung für die Inanspruchnahme von Standflächen auf Veranstaltungen der Stadt Jever. Die letzte Erhöhung der Standgebühren sei im Jahr 2014 gewesen, nach sechs Jahren müssten die Beträge nun neu angepasst werden. Wichtig sei die Unterscheidung nach Standort und Betriebsart, um eine für alle transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Berechnung der Standgebühren zu schaffen.

**Herr Sender** erkundigt sich, wie die Verwaltung auf die Aufteilung in vier Zonen komme.

**Herr Schwarz** beruft sich auf Erfahrungswerte, die zeigen, welche Standorte stärker frequentiert, für den Standbetreiber damit attraktiver seien und folglich teurer sein müssen.

**Frau Theesfeld** ergänzt, dass die Wertigkeit der unterschiedlichen Zonen durch die Rückmeldungen der Schausteller bestätigt werde.

**Herr Eden** spricht aus Sicht eines Betroffenen und hält die Einstufung der Zonen für durchaus nachvollziehbar und zutreffend. **Er** gibt nur zu Bedenken, dass auf lange Sicht die Wirtschaftlichkeit für die Standbetreiber zu berücksichtigen sei.

**Herr Janßen** äußert, dass die Verwaltung gegebenenfalls sicher bereit sei, die Standgebühren zu senken, um die Standbetreiber nicht zu verlieren. Grundsätzlich solle man den Erfahrungswerten der Verwaltung vertrauen.

**Herr Sender** erfragt, wie der Festpreis für das Riesenrad zustande komme. **Frau Theesfeld** antwortet, sie habe sich in Nachbarkommunen erkundigt und sich nach deren Preise gerichtet.

Sodann lässt **der Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag abstimmen.

**Beschlussvorschlag:**

***Die Entgeltordnung der Stadt für die Inanspruchnahme von Standflächen auf Veranstaltungen der Stadt Jever wird in der vorliegenden Form, inklusive der Anlage, mit Wirkung zum 1. Januar 2020 beschlossen.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

**TOP 7. Installieren von Geschwindigkeitsanzeigegeräten in den Ortsteilen;  
Antrag der SWG-Fraktion vom 3. September 2019  
Vorlage: BV/0963/2016-2021**

**Herr Schwarz** berichtet, dass der Antrag der SWG-Fraktion geprüft worden sei. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf ca. 2000 Euro und die laufenden Kosten für Wartung, Instandhaltung usw. auf ca. 1000 Euro jährlich pro Display. Die Verwaltung sei der Meinung, dass die Stadt Jever mit ihren zwei mobilen Verkehrsdisplays sehr gut aufgestellt sei. Die Stadt habe keinerlei Unfallschwerpunkte zu verzeichnen, dies sei sicherlich auch auf die flexibel eingesetzten Displays (z.B. zu Beginn des Schuljahres an Grundschulen) zurückzuführen. Ein mobiles Geschwindigkeitsgerät habe eine andere Wirkung als ein fest installiertes, so **Herr Schwarz**. Die Verwaltung greife auch gerne Anregungen von Bürgern zu Anstellpunkten auf.

**Herr Sender** ist der Meinung, dass eine „Abnutzung“ durch eine feste Installierung nicht gegeben sei. Man fahre schließlich auch immer wieder in fest installierte Blitzer hinein. Die gewünschten Displays müssten nicht zwingend die Geschwindigkeit anzeigen, Smileys würden auch ausreichen. Ziel sei die Beruhigung des Verkehrs, die zusätzlich anfallenden Kosten dürften dabei kein Hindernis sein, da an anderen Stellen auch viel Geld ausgegeben werde.

**Herr Waculik** teilt die Meinung der Verwaltung, in seinen Augen sei die Anschaffung weiterer Displays auch nicht sinnvoll. Er wünsche sich vielmehr die Installierung von festen Blitzern und vermehrte Kontrollen durch die Polizei.

**Frau Thomßen** befürwortet den Antrag der SWG-Fraktion und spricht sich für fest installierte Displays mit Smileys aus.

**Herr Eden** weist noch auf die Möglichkeit hin, bei Bedarf das Display der Verkehrswacht zu nutzen.

**Herr Bürgermeister Albers** sieht kaum den Bedarf für die zwei bereits vorhandenen mobilen Displays in Jever. Er stellt in Frage, ob weitere Geschwindigkeitsanzeigegeräte sinnbringend seien oder ob nicht eventuell andere Themen wichtiger seien und hierfür am Ende das Geld fehlen würde. **Herr Bürgermeister Albers** stellt nochmal klar, dass die Überwachung des fließenden Verkehrs in die Zuständigkeit des Landkreises gehöre und außerdem bereits eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei bestehe.

Nach eingehender Diskussion schlägt **der Vorsitzende** vor, einen Kompromiss zu finden.

**Herr Bürgermeister Albers** weist darauf hin, dass zunächst über den Antrag der SWG-Fraktion als weitergehenden abgestimmt werden müsse.

**Der Vorsitzende** lässt daraufhin abstimmen:

**Beschlussvorschlag:**

**Der Antrag der SWG-Fraktion wird abgelehnt.**

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt: Ja 3 Nein 4 Enthaltung 0 Befangen 0

Daraufhin formuliert **Herr Sender** folgenden geänderten Antrag, über den **der Vorsitzende** wiederum abstimmen lässt:

**Beschlussvorschlag:**

**Auf Antrag der SWG-Fraktion Jever und Friesland wird ein Display an der L813 von Sandelermöns aus kommend am Ortseingang Cleverns fest installiert.**

Abstimmung: bei Stimmgleichheit abgelehnt: Ja 3 Nein 3 Enthaltung 1 Befangen 0

**Herr Schwarz** schlägt daraufhin folgenden Beschlussvorschlag vor, über **den der Vorsitzende** abstimmen lässt:

**Beschlussvorschlag:**

**Die Verwaltung wird beauftragt, an den Ortseingängen Sandelermöns, Cleverns und Moorwarfen mobile Geschwindigkeitsgeräte aufzustellen, diese auszuwerten und die Messergebnisse in einer der nächsten Sitzungen dem Kulturausschuss zur weiteren Beratung vorzulegen.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

**TOP 8.           Arbeitsauftrag an die Verwaltung: Erstellung eines Fahrradkonzeptes 2030**  
**Vorlage: BV/0964/2016-2021**

Laut Bericht von **Herrn Schwarz** haben die vergangenen Jahre gezeigt, dass das Interesse am Fahrradverkehr immer mehr zunehme. Daher müsse ein Konzept her, das die Frage klären solle, wo die Stadt Jever in 10 Jahren bezogen auf den Fahrradverkehr stehen wolle. Dieser „Radfahrplan“ müsse einen Maßnahmenplan, eine Prioritätenliste sowie Kostenschätzungen enthalten. Das Konzept solle Ende nächsten Jahres fertiggestellt sein und dem Rat zur Verabschiedung vorgelegt werden, damit für das Jahr 2021 bereits die ersten Mittel in den Haushalt eingestellt werden könnten.

**Herr Vahlenkamp** erkundigt sich, ob Fördertöpfe in Anspruch genommen werden sollen. **Herr Bürgermeister Albers** äußert, dass entsprechende Anträge gestellt werden sollen, Fördermittel gäbe es aber nur dann, wenn auch ein durchdachtes Konzept vorliege. **Er** stellt nochmal klar, dass die Umsetzung der Maßnahmen so schnell wie möglich erfolgen solle, bis 2030 aber spätestens alle festgelegten Ziele erreicht sein sollten.

Auch **Herr Eden** ist ein Freund von langfristigen Planungen, er würde das Konzept sogar auf die nächsten 30 bis 40 Jahre auslegen. Für ihn sei es wichtig, das gesamtstädtische /-innenstädtische Konzept zu betrachten, der „Radfahrplan“ müsse darin einfließen.

**Herr Bürgermeister Albers** erklärt daraufhin, dass der Verkehrsentwicklungsplan als überordnete Planung und das Fahrradkonzept als Umsetzungsplanung zu sehen sei. Es ginge nicht um eine neue Planung, sondern vielmehr um die Zusammenfassung und Umsetzung bereits vorhandener Anträge und Ideen.

**Herr Janßen** befürwortet das Fahrradkonzept, welches vor allem aus touristischen Gründen zügig umgesetzt werden sollte. **Er** schlägt vor, Kontakt zur Stadt Leer aufzunehmen, die 3,6 Millionen Euro Zuschüsse aus dem Klimatopf erhalten habe.

**Herr Janßen** berichtet, dass der beantragte Radweg an der L813 (Clevens bis Sandelermöns), für den bereits Planungsmittel in den Haushalt eingestellt worden seien, im Radwegebedarfskonzept des Landes lediglich in die Kategorie 2 („sogenannter weiterer Bedarf“) eingestuft worden sei. Um die Chance einer zeitnahen Realisierung zu erhöhen, bittet **Herr Janßen** die Verwaltung nochmals um Kontaktaufnahme mit dem Landkreis Friesland, damit die L813 in die Landeskategorie 1 („sogenannter vordringlicher Bedarf“) aufgenommen werde.

Abschließend lässt **der Vorsitzende** wie folgt abstimmen:

#### **Beschlussvorschlag:**

**Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Fahrradbeauftragten der Stadt Jever, Ingo Borgmann, ein solches Fahrradkonzept 2030 zu erstellen.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

#### **TOP 9.           Arbeitsauftrag an die Verwaltung: Personelle Aufstellung des städtischen Außendienstes Vorlage: BV/0965/2016-2021**

**Herr Schwarz** berichtet, dass die Beschwerden extrem zugenommen hätten, was die Außendienstkontrollen angehe. Für die zahlreichen Aufgaben im Außendienstbereich stehe nur eine  $\frac{3}{4}$  Stelle zur Verfügung. Wolle man den Anregungen der Fraktionen, auch abends und am Wochenende Kontrollen durchzuführen, Folge leisten, müsse der Außendienst besser aufgestellt sein.

**Herr Janßen** erkundigt sich nach der Anzahl der Wochenstunden der Außendienstmitarbeiter. **Herr Schwarz** teilt mit, dass ein Mitarbeiter mit 6 und eine weitere Kraft mit 25 Wochenstunden im Außendienst eingesetzt werden. Ersterer repariere sogar die Parkscheinautomaten.

**Herr Sender** will wissen, ob die Verwaltung beabsichtige eine neue Kraft einzustellen.

**Herr Bürgermeister Albers** erklärt, dass es um eine Grundsatzentscheidung ginge: Wollen wir unsere Bürger/-innen intensiver überwachen, so habe das natürlich höhere Personalkosten zur Folge. Interessanterweise häufen sich die Beschwerden über falsches Verhalten anderer. Die Gesellschaft verändere sich und eine Überwachung werde erwartet. **Herr Bürgermeister Albers** erklärt, dass selbstverständlich eine Kostenaufstellung gemacht werde, sollte man über einen Mehrbedarf übereinkommen.

**Herr Waculik** ist der Meinung, dass verstärkt an Freitagen und in den Sommermonaten auch an Dienstagen Kontrollen durchgeführt werden sollten.

**Herr Schwarz** betont, dass krankheitsbedingte Ausfälle zu berücksichtigen seien. Es müssten mehr Kräfte bereit stehen, um flexibler handeln zu können.

**Herr Sender** ist der Auffassung, dass die Überwachung und das Personal ausreichen und besser andere Maßnahmen ergriffen werden sollten (z.B. Kontrollzeiten ändern, Außendienst mit Fahrrad zur Zeitersparnis).

**Herr Bürgermeister Albers** äußert, dass die Anschaffung eines E-Bikes für den Außendienst bereits in Planung sei. **Er** betont die Wichtigkeit der Kontrolle bei Verstößen insbesondere in Schulbereichen, die Einhaltung von Parkzeiten sei nebensächlich.

**Herr Janßen** hält es ebenfalls für notwendig, gerade für die zusätzlich anfallenden Aufgaben im Außendienst Personal aufzustocken. Immer wieder weisen auch Ratsmitglieder in den Fachausschusssitzungen auf Missstände im Außendienstbereich hin, die mangels Personals nicht angegangen werden könnten.

Auf Nachfrage von **Frau Thomßen** erklärt **Herr Schwarz**, dass die Beschwerden an den Markttagen persönlich, ansonsten gehäuft telefonisch entgegen genommen würden. **Frau Thomßen** lehnt weitere Kontrollen ab, diese würden ihrer Meinung nach wiederum vermehrt Beschwerden nach sich ziehen.

**Herr Sender** beklagt den Wegfall der „kleinen Bürgermeister“, die früher viele Aufgaben im Außendienstbereich wie beispielsweise das Verteilen von Post erledigt hätten.

**Herr Eden** stellt nochmals klar, dass es sich erstmal lediglich um eine Behandlungsanfrage handele. Seiner Ansicht nach werde eine Aufstockung sowieso abgelehnt, sobald der Mehrbedarf an Personalkosten ermittelt worden sei.

Sodann lässt **der Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag abstimmen.

**Beschlussvorschlag:**

***Die Verwaltung wird beauftragt einen Vorschlag (inkl. Finanzierung) für die Ausweitung des Außendienstes zu erarbeiten.***

Abstimmung: bei Stimmengleichheit abgelehnt Ja 3 Nein 3 Enthaltung 1 Befangen 0

**TOP 10. Genehmigung des Protokolls Nr. 20 vom 10.10.2019 - öffentlicher Teil -**

Das Protokoll wird mit 5 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

**TOP 11. Mitteilungen der Verwaltung**

**TOP 12. Anfragen und Anregungen**

**Herr Vahlenkamp** erkundigt sich, wie die Kinder zum Spielplatz Schützenhofbusch gelangen. **Herr Eden** antwortet, es gäbe ein eingetragenes Überwegungsrecht über den Parkplatz des Schützenhofes.

**Herr Janßen** spricht den Umbau des ZOB an. Dem Protokoll des Bauausschusses des Landkreises Friesland habe er entnommen, dass abschließbare Fahrradboxen nicht vorgesehen seien. Herr Janßen bittet um erneute Kontaktaufnahme mit dem Landkreis.

**Herr Schwarz** erwidert, dass durchaus abschließbare Anlagen (Käfig) und zusätzliche Fahrradbügel geplant seien.

**Herr Janßen** fragt nach, ob die Telekom, Vodafone und andere Anbieter Miete für Ihre Stromkästen in der Stadt zahlen würden und ob diese eine „Grabegenehmigung“ hätten, da die Kästen sich ja auf öffentlichem Grund befinden. Außerdem bemängelt Herr Janßen die irreführende Beschilderung der Rahrumer Straße / Schulweg mit Tempo 30. **Herr Bürgermeister Albers** verspricht, diese Anliegen an die entsprechenden Stellen weiterzugeben.

### **TOP 13. Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Der Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:15 Uhr. **Herr Eden** verlässt die Sitzung.

Genehmigt:

Dieter Janßen

Vorsitzende/r

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Heike Christoffers

Protokollführer/in